

Wissenswertes über das Stadthaus



Abbildung 1 Fassade des Stadthauses vom Marktplatz aus

Das neue Ratskellergebäude (heute Stadthaus) an der Südseite des Marktplatzes entstand zwischen 1891 und 1893 auf dem Gelände des alten Ratskellers und der Pfännerstube. Der Architekt des Baus war Emil Schreiterer aus Köln. Die Geschäftspassagen im Erdgeschoss wurden im ersten Halbjahr 1893 bezogen, das Ratskellerrestaurant am 1. Oktober 1893 eröffnet. Das Hauptportal ist im halleschen Renaissancestil gehalten und zeigt in der Bekrönung das hallesche Stadtwappen mit zwei Löwen als Wappenhalter und die Inschrift „ANNO DOMINI MDCCCLXXXII“ – d. h. im Jahre des Herrn 1892.



Abbildung 2 Hallesche Stadtwappen am Hauptportal

Die Innenausstattung des Sitzungssaals und der übrigen Fraktionszimmer wurde erst 1894 vollendet. Die vier Wandgemälde des großen Saals stammen von dem Kunstmaler Oskar Wichendahl aus Hannover. In den Akten über das Stadthaus sind keine Entwürfe bzw. Verträge zwischen der Stadt und dem Maler überliefert. Die vier großen Gemälde entstanden nach Zeitungsangaben im Jahre 1894 und waren im Juli des Jahres fertiggestellt. Bei den Bildern handelt es sich um Allegorien zu den Themen

- **Friede**

Zeigt eine Frauengestalt, die Göttin Athene mit einem Zweig der Friedenspalme in der rechten Hand, während sie in der linken ein Schild hält, mit dem sie eine Mutter mit ihrem Neugeborenen abschirmt. Im Hintergrund ein Bauer mit der Erntesense und im Vordergrund zwei spielende Kinder.

- **Gerechtigkeit**

Es zeigt eine thronende Frauengestalt mit Zepter in der rechten Hand und der Göttin Justitia (Themis) als Figur in der linken Hand (Schwert und Waage). Rechts daneben Gottvater, der einer Frau die Gebote (Gesetze) diktiert, die sie mit einem Federkiel in ein Buch schreibt.

- **Handel**

Eine thronende Göttin, der von zwei Engeln eine Krone aufgesetzt wird, mit einem Stab in der rechten Hand. Hinter ihr stehen Kaufleute mit einem Warenballen, auf dem der Künstler seine Initialen (O. W. H.) eingezeichnet hat. Weiter zu erkennen sind Geschäftsbücher (Soll und Haben) sowie ein Weinkrug. Auf der rechten Bildhälfte ist im Hintergrund ein Fahnenträger mit Dreispitz zu sehen, der die preußische Fahne über zwei Werkleute hält, die der Göttin das Modell einer Lokomotive (Symbol der modernen Wirtschaft) überreichen. In der Mitte leert ein Engel ein Füllhorn, Sinnbild des Reichtums unserer Stadt in dieser Zeit.

- **Kunst und Wissenschaft**

Zeigt einen Kartographen mit Zirkel am Globus, einen schreibenden Gelehrten mit Feder und Folianten sowie einen Alchimisten (Chemiker) nebst einem Kolben, dessen Flüssigkeit er prüft, daneben ein großer Glaskolben auf einem Brenner.



Abbildung 3 Decke des großen Saals im Stadthaus